

BERUFSFELD WIRTSCHAFT – ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR SOZIALPÄDAGOG_INNEN / SOZIALARBEITER_INNEN

Dipl.-Soz.Päd. Beate Böhmer

Zusammenfassung



ist seit dem WS 2003/04 am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf tätig. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Personalentwicklung und Projektmanagement. Zuvor unterrichtete sie an einer bayerischen Fachhochschule Methodenlehre, Qualitätsmanagement und Projektmanagement. Vor ihrer hauptamtlichen Lehrtätigkeit leitete sie unter anderem zwei umfangreiche Projekte zur Umstrukturierung kommunaler Hilfen einer Landeshauptstadt, war in der Weiterbildung und in weiteren Führungspositionen tätig.

Neben der Lehre ist sie Modulbeauftragte für das Modul I (Professionelle Identität) im Fachbereich SK und erschließt derzeit in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen der freien Wirtschaft den Bereich der Personalentwicklung für Sozialpädagog_innen und Sozialarbeiter_innen.

In ihrer Studienzeit wurde sie durch ein Hochbegabtenstipendium einer renommierten bayerischen Stiftung gefördert.

Die Arbeitsmarktentwicklungen der vergangenen Jahre hatten Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. Sie wurde durch die Ökonomisierung von neuen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die aktuellen Aufbau- und Ablauforganisationen in diesem Bereich sind daher von Neu- und Umstrukturierungen geprägt, die sie zwar denen in der Wirtschaft ähnlicher, aber für angehende Sozialpädagog_innen und Sozialarbeiter_innen (im folgenden SP/SA genannt) leider nicht gleichzeitig attraktiver machen.

Ein angemesseneres Gehalt, bessere Aufstiegschancen / Weiterentwicklungsmöglichkeiten oder das Einnehmen von Führungspositionen wurden für SP/SA durch die Neustrukturierungen nicht erzielt. Diese sind weiterhin mehrheitlich durch das Regelwerk des öffentlichen/ kirchlichen Dienstes eng limitiert und damit meist anderen Wissenschaftsdisziplinen vorbehalten. So sind SP/SA in den Führungspositionen sozialer Organisationen kaum und wenn, dann mehrheitlich im unteren Managementsegment vertreten. Darüber hinaus ist die Profession zwar in den Kernbereichen der Sozialen Arbeit etabliert und anerkannt, aber gleichzeitig auch darin begrenzt.

Die gesamte Arbeitswelt befindet sich aber derzeit durch die Digitalisierung in einem spannenden, dynamischen Wandel, der z. B. vernetztes Denken und Kooperation zu Kennzeichen für gute Arbeit macht. „Kamindenken“ und Abschottung in Disziplinen sind da eher kontraproduktiv. Diese Entwicklung erfordert Offenheit für inter- und multidisziplinäre Arbeits- und Berufsfelder und damit für gelebte Diversity am Arbeitsplatz: Von Unterschiedlichkeit profitieren und sich ergänzen ist die Devise. Dies eröffnet neue Möglichkeiten für SP/SA und erfordert gleichzeitig die Fähigkeit, neue Märkte zu erkennen und zu erschließen. Dazu bietet sich die Personalentwicklung/ innerbetriebliche Weiterbildung in Wirtschaftsunternehmen geradezu an.

Deshalb wurde ein Lehr-/Forschungsprojekt zu diesem Thema mit Studierenden in Kooperation mit renommierten Wirtschaftsunternehmen durchgeführt. Unter anderem standen Personalentwickler_innen den Studierenden als Expert_innen für Interviews zur Verfügung.

Projektziele

Zentrale Fragestellungen:

- Wie kann das System freie Wirtschaft für SP/SA erschlossen werden?
- Ist die Wirtschaft offen für SP/SA?
- Welche Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten kann ein Wirtschaftsunternehmen SP/SA bieten?
- Wie kann Wirtschaft als weiteres Tätigkeitsfeld für den Bereich der Sozialen Arbeit und das Studium profilbildend wirken und neue Perspektiven erschließen?
- Welche Kompetenzen, Kenntnisse, Instrumente benötigen SP/SA für die Tätigkeit in den Bereichen firmeninterner Personalentwicklung und Weiterbildung?
- Wie können Wirtschaftsunternehmen von SP/SA profitieren?

Kooperationspartner

- Vodafone GmbH Düsseldorf,
- Flughafen Düsseldorf GmbH,
- Daimler AG Van-Werk Düsseldorf
- u. a.

Projektergebnisse

Studierende:

Die Evaluation der Studierenden zeichnet ein klares Bild: Es besteht ein deutlicher Bedarf am Thema Personalentwicklung in der freien Wirtschaft und an mehr Informationen und fortführenden Projekten diesbezüglich. Von den Studierenden werteten 96 % das Projekt als bedeutsam für die Weiterentwicklung des Berufsprofils von SP/SA und 100 % waren dafür, dass der Themenbereich im Rahmen des Studiums in die Lehre aufgenommen wird. Insgesamt benoteten die Studierenden das Projekt mit 1,3.

Erhebungen/Interviews:

Die befragten Personalentwickler_innen beurteilten SP/SA als qualifiziert und kompetent für diesen Tätigkeitsbereich. Insbesondere ihre Kompetenzen in den Bereichen Gesprächsführung, Beratung, Konfliktmanagement, Moderation, Mediation, Empowerment, Empathie, professioneller Umgang mit Menschen, Netzwerkarbeit, etc. seien in der Wirtschaft deutlich gefragt. Nachbesserungsbedarf bezüglich der Ausbildungsinhalte sahen sie in Projektmanagement und betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen. Sie empfahlen den angehenden SP/SA ein deutlich besseres Selbstmarketing!

Teambuilding-Area Vodafone GmbH Düsseldorf:
 Mitglieder der Forschungsgruppe probieren
 sich auf dem Kompetenzrad

